Grüsse auf Gras

Mit einer Grusskarte aus Graspapier etwas Gutes tun – und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Das ist mit den ABC-Graskarten möglich. Diese werden in der Schweiz gedruckt und veredelt.

TEXT BARBARA ZESIGER **FOTOS** IVAN STEINER

Impressum: Coop, Region Bern, Postfach, 3001 Bern; Redaktion: Katrin Schwarzenbach (Leitung), Tel. 031 980 98 47, E-Mail: redaktion-be@coop.ch

Sind begeistert von handgeschriebenen Karten: Roland Tschanz (links) und Christoph Stucki von ABC-Cards.

Was für eine Freude! Neben unliebsamen Rechnungen ist noch etwas ganz anderes im Briefkasten zu finden. Jemand hat sich Gedanken gemacht, sich Zeit genommen, mit Feingefühl eine schöne Karte ausgewählt und liebe Worte geschickt. Roland Tschanz (60) kann die Freude daran gut verstehen: «In der heutigen, schnelllebigen Zeit sind Grusskarten eine besonders schöne Abwechslung», findet der Co-Geschäftsführer bei ABC-Cards in Urtenen-Schönbühl. Er drückt seine Wertschätzung selbst gerne mit ein paar persönlichen Zeilen aus. «Eine haptisch und optisch ansprechende Karte hat eine andere Wirkung als eine SMS oder eine E-Mail», ist er sich sicher. Diese Meinung teilt Art Director Christoph Stucki. Seit 2008 ist er bei ABC-Cards für die Gestaltung und die Auswahl der Karten-Kollektionen zuständig. Dabei konzentriert er sich nicht nur auf die Motivauswahl, sondern ist auch immer auf der Suche nach neuen Materialien und Drucktechniken. «Wir wollen anders sein», betont der 61-Jährige. «Wir stellen unsere Karten in der Schweiz her und punkten mit Qualität, Einzigartigkeit und Nachhaltigkeit.»

Umweltfreundlich produziert

Roland Tschanz und Christoph Stucki sind stolz auf die Werte ihrer Arbeitgeberin. Mit Freude präsentieren die beiden die neuste Errungenschaft der Glückwunschkarten-Druckerei: Grusskarten, die aus einem besonders umweltschonenden Material hergestellt werden – aus einem Mix aus Altpapier und mindestens 30 Prozent sonnengetrocknetem Gras. «ABC unterstützt mit dieser Serie umweltfreundliche Aspekte in der Kartenfertigung», erklärt Geschäftsführer Tschanz.

Die Produktion des Graspapiers verursacht im Vergleich zu der herkömmlichen Papierherstellung weniger CO_2-Emissionen, verbraucht weniger Wasser und weniger Energie. Auf Chemie wird komplett verzichtet. Geerntet wird das Gras in Deutschland. Es wächst auf Brachland und Ausgleichsflächen; das heisst, es gibt keine Konkurrenz für den Nahrungsmittelanbau und für die Landwirtschaftsbetriebe ist es eine zusätzliche Einnahmequelle.

Liebe zum Detail

Das Graspapier ist ein Naturprodukt. Es ist grobfasrig und nicht gebleicht. «Das hat uns zu Beginn herausgefordert», verrät Art Direktor Stucki. «Ein sauberer Druck ist auf einer solchen Unterlage nicht ganz einfach.» Damit die ausdrucksstarken und energiegeladenen Malereien der renommierten Künstlerin Anne Pryor aus Minneapolis richtig zur Geltung kommen, stellten die Druckspezialisten ihr Können unter Beweis. Nach dem Druck werden die Karten beschnitten, gerillt und gefalzt. Schliesslich wird jedes einzelne Stück in der Manufaktur mit Heissprägefolie veredelt. Art Direktor Stucki ist von Berufs wegen detailverliebt: «Der Hauch von goldmetallischer Folienschrift zu verschiedenen Anlässen ist das Tüpfchen auf dem i.» •

Die ABC-Grusskarten (Fr. 5.90 pro Karte) sind in ausgewählten Coop-Supermärkten der Region erhältlich.

BACK-FANS AUFGEPASST

Mitmachen und das eigene Rezept präsentieren

Vom 25. Oktober 2021 bis am 6. November 2021 dreht sich in den Coop-Verkaufsstellen alles um das Thema Backen. Vom richtigen Mehl bis hin zur passenden Dekoration – es fehlt an nichts und spätestens dann ist die Zeit gekommen, sich ans nächste Back-Rezept zu wagen. Ist das Backen auch Ihre Leidenschaft und haben Sie sogar ein ganz besonderes Rezept auf Lager? Dann melden Sie sich bis am Montag, 13. September 2021, mit Vorname, Name, Adresse, Telefonnummer und Ihrem Lieblingsrezept unter **redaktion-be@coop.ch**. Mit etwas Glück können Sie für uns backen und ihr feines Gebäck in der Coopzeitung vorstellen. RAG

NEUE LEITUNG

Coop Sumiswald

Beatrice Gerber ist seit Anfang September die neue

FOTO ANDREAS VON GUNTEN

Geschäftsführerin im Coop Sumiswald und tritt damit die Nachfolge von Daniel Vrbaski an, der nach Hasle-Rüegsau wechselte. «Mir ist es sehr wichtig, auf die Bedürfnisse der Kundschaft und der Mitarbeitenden einzugehen.» Sumiswald kennt die 37-Jährige bereits bestens – denn von ihrem Wohnort Zollbrück zu ihrem neuen Arbeitsort trennen sie nur wenige Minuten. RAG